



## FINISHING HEIDELBERG ÜBERNIMMT DIE MBO-GRUPPE

Die Heidelberger Druckmaschinen AG will mit der Übernahme der weltweit tätigen MBO-Gruppe ihr Angebot im Wachstumsmarkt der Weiterverarbeitung weiter ausbauen und sich zugleich den Zugang zu neuen Kunden in der Mailing- und Pharma-Industrie verschaffen.

Es ist wohl eine strategische Entscheidung, denn schon bisher ist Heidelberg mit Falzmaschinen recht gut aufgestellt. Was fehlt, sind auf der einen Seite Falzmaschinen, die über das Format 70 x 100 cm hinausgehen, auf der anderen Seite spezielle Falz- und Mailingmaschinen, wie sie die MBO-Tochter Herzog + Heimann zu bieten hat. So wird das Portfolio auf die Wachstumssegmente Digital und Verpackung ausgerichtet.

«Die Übernahme ermöglicht uns, mit neuen Technologien und Kundensegmenten profitabel zu wachsen», kommentiert **Rainer Hundsdörfer**, Vorstandsvorsitzender von Heidelberg, die Akquisition. «Durch den Erwerb schliessen wir eine Lücke für industrielle Prozesse in der digitalen Zukunft und erwarten Synergien in der Wertschöpfungskette.» Der Kauf von MBO bringt neben dem Umsatzvolumen



von rund 50 Mio. € die Übernahme der Standorte Oppenweiler (MBO) und Bielefeld (Herzog + Heimann) sowie des Produktionsstandorts im portugiesischen Perifita mit insgesamt etwa 450 Mitarbeitern mit sich. Insbesondere der Standort in Portugal mit seinen effizienten Strukturen birgt interessante Optionen für den Heidelberg-Konzern. «In einer effizienten Weiterverarbeitung liegt noch enormes Potenzial für Produktivitätssteigerungen in Druckbe-



trieben», erläutert **Stephan Plenz**, Vorstand Digital Technology. «Der Erwerb ist ein weiterer Schritt, von der Technologie über Verbrauchsmaterialien bis hin zum Service ein Gesamtangebot bereitzustellen.»

### Der Name soll bleiben

Die Marke MBO wird im Rahmen der geplanten Übernahme weiter bestehen. «Die Transaktion ist für die MBO-Gruppe ein wichtiger Schritt, um den Prozess der Digitalisierung und den Ausbau der digitalen Produktion im Postpress-Bereich konsequent voranzutreiben», sagt **Thomas Heininger**, CEO der MBO-Gruppe.



Die Nutzung des Händler- und Servicenetzes von MBO führt ebenfalls zu wechselseitigen Chancen. Die Übernahme der MBO-Gruppe, die bis Jahresende abgeschlossen sein soll, kann Heidelberg bei seinem Anspruch helfen, die Effizienz aller Prozesse in Druckereien zu steigern. Dabei spielen integrierte Weiterverarbeitungslösungen eine wichtige Rolle. Welche Rolle indes der Heidelberg-Standort Ludwigsburg in dieser neuen Konfiguration künftig spielen wird, wurde nicht kommuniziert. Fakt ist jedenfalls, dass das Marktangebot weiter konsolidiert wird. Neben Heidelberg/MBO verbleiben nur noch wenige Wettbewerber wie etwa GUK/MB Bäuerle und Horizon.

ni

